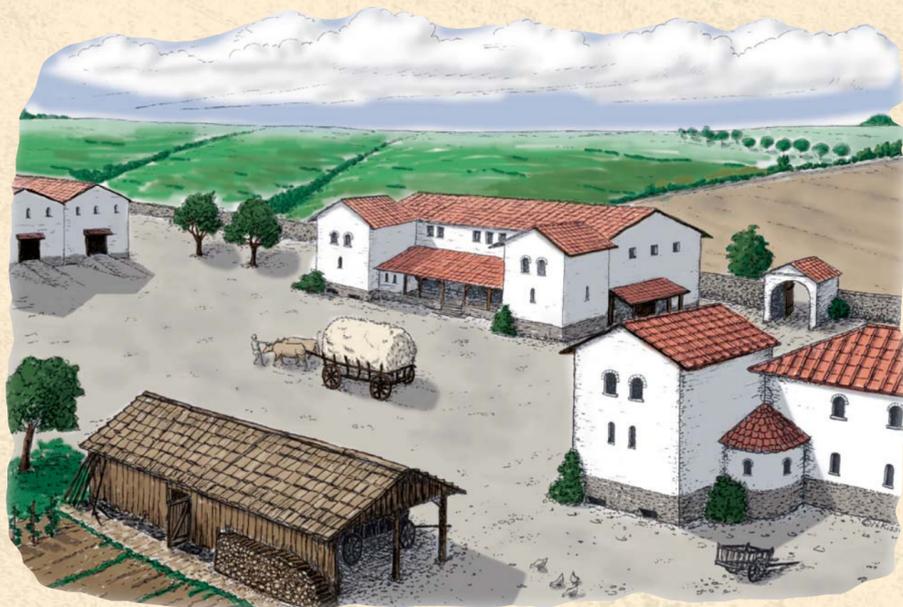


# Der Limes und sein Hinterland

Unweit des Limeswalls sieht man den Schutthügel des Steinturms Wp 4/40 im Hochwald. Er wurde um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. an der jüngeren Trasse der römischen Reichsgrenze angelegt. Die ältere Linie verlief rund 400 m östlich. An ihr finden sich weder Steintürme noch Spuren von Wall und Graben. Als Annäherungshindernis besaß sie in diesem Abschnitt einen Zaun und später vermutlich eine Palisade. Dahinter standen Holztürme. Die zwei Turmstellen von Wp 4/40\* an der älteren Linie sind im Wald als flache, von einem Gräbchen umgebene Hügel zu erkennen. Direkt bei den Türmen lag eine kleine Erdschanze (Kleinkastell Dicker Wald 1). Ein Kleinkastell aus Stein (Dicker Wald 2) stand etwa 250 m nördlich des Steinturms Wp 4/40 an der jüngeren Linie.



Rekonstruktion der Villa »Im Brückfeld« bei Münzenberg-Gambach mit Haupt- und Nebengebäuden (Zeichnung N. Kissel)

ebenso aus dem Mittelmeerraum eingeführt wie Zuchttiere. Ab der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. verfügten die Höfe über Umfassungsmauern, an die Wohnbauten, Scheunen, Stallungen und Werkstätten angebaut waren. Im Zentrum des Hofes stand das Hauptgebäude als Wohnsitz des Besitzers oder Pächters.

Dieses besaß oft ein eigenes Bad. Meist fand sich auf dem Areal auch ein Heiligtum. Ein solcher Gutshof wurde 1994–1998 von der archäologischen Denkmalpflege des Wetteraukreises »Im Brückfeld« bei Münzenberg-Gambach nahezu vollständig ausgegraben.

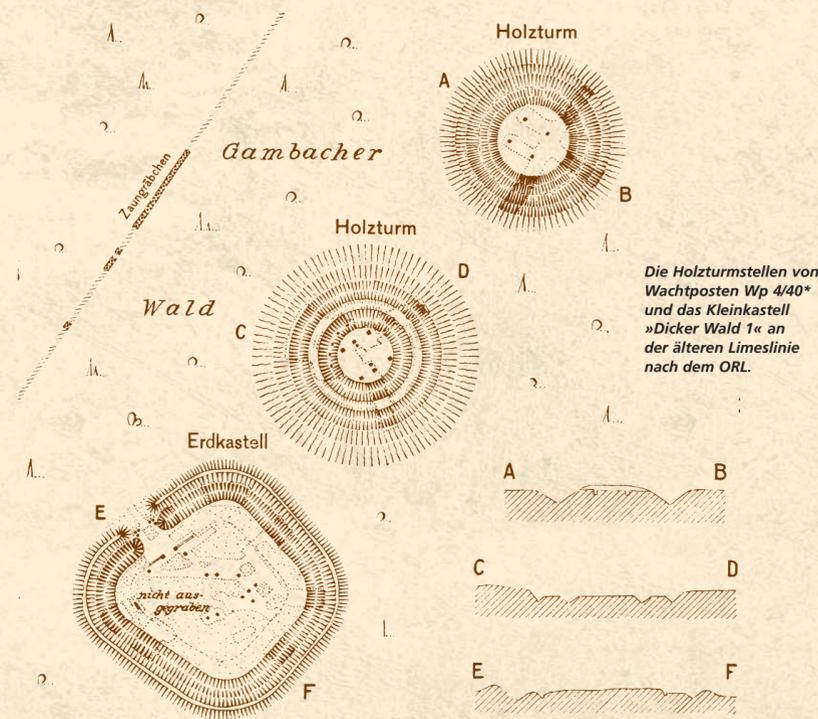
Private Wasserversorgung – Überreste eines Brunnens aus der Villa »Im Brückfeld«.



Im Schutz des Militärs wurde das Hinterland des Limes seit dem frühen 2. Jahrhundert n. Chr. durch Siedlungen und Einzelgehöfte erschlossen. Die römische Verwaltung sorgte jedoch in der nördlichen Wetterau dafür, dass eine 1,8–2,0 km breite Zone an der Grenze frei von ziviler Besiedlung blieb. Aus dem Gebiet nördlich des Mains sind rund 400 Gutshöfe (*Villae rusticae*) bekannt. Die Größe der Hofareale lag teilweise unter 1 ha, selten sind solche mit über 3 ha Fläche belegt. Die Betriebe mussten nicht nur die Nahrung für die Zivilbevölkerung der Region erzeugen, sondern darüber hinaus die Versorgung der Armee sicherstellen. Angebaut wurden Getreide, Hülsenfrüchte, Ölpflanzen, Gemüse und Obst. Neue Pflanzenarten wurden dabei



Archäologische Detektivarbeit – die Ausgrabung des Brunnens der Villa »Im Brückfeld«.



## The Limes and its hinterland

In this sector of the the Roman Empire's frontier are to be found remains both of the earlier Limes line and of the later one, which was laid out in the mid-second century AD. Both lines had fortlets, as well as watchtowers, to control the frontier. From the early second century AD onwards, numerous farms (*villae rusticae*), protected by the Limes, grew up in the fertile Wetterau plain. North of the River Main about 400 of these farmsteads are now known. A large proportion of the food required by the inhabitants of the Limes area and by the army was produced here. One such farm, at Gambach (part of Münzenberg), was excavated almost completely during the years 1994 to 1998.

## Le limes et son arrière-pays

Dans cette section de la frontière de l'empire romain se trouvent à la fois les vestiges de la vieille ligne du limes et ceux du plus jeune tracé vers le milieu du 2e siècle après Jésus-Christ. Sur chacune des deux lignes il y avait ici, à côté des miradors, des petits camps pour assurer l'observation de la frontière. De nombreuses fermes (*villae rusticae*) sont nées dès le début du 2e siècle après Jésus-Christ à la faveur et à l'abri du limes dans la plaine fertile de la Wetterau. On en connaît environ 400 au nord du Main. On produisait ici en grande partie de la nourriture pour les habitants de la région du limes et pour l'armée. Une telle ferme a été fouillée presque complètement entre 1994 et 1998 près de Münzenberg-Gambach.

Übersetzung in Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim (IGS).